

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2021/22</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Literatur- und Kulturwissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>September 2021 bis Juli 2022</b>
<b>Land:</b>	<b>Italien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Rom</b>
<b>Universität:</b>	<b>Sapienza Università di Roma</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch, Italienisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)	<b>ERASMUS +</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN: **x**

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

An aller erster Stelle steht das informieren über die verfügbaren Länder, Universitäten und Programme. Ich habe damals eine allgemeine Informationsveranstaltung in der TU Dortmund besucht. Danach konnte ich eigene Recherchen anstellen und mein persönliches Ranking erstellen. Darauf folgte mein ausgearbeitetes Bewerbungsschreiben inklusive Motivationsschreiben, Lebenslauf, beantwortete Essayfragen und bisheriger Transcript of records an meine erste Wahl auf der Liste (Rom, Italien). Die Bewerbung wurde von meiner Erasmus-koordinatorin entgegen genommen und weitergeleitet. Die einzuhaltenen Fristen waren alle auf der Seite des international office und natürlich auf der Seite der römischen Universität Sapienza zu finden. Dabei dauerte der Prozess der Sapienza zu antworten sehr lange, was für italienische Universitäten normal ist (keine Panik). Ziemlich rechtzeitig habe ich mich um Flüge und eine Wohnung über den Anbieter "DoveVivo" gekümmert. Das hat alles gut funktioniert, hierbei war wichtig, dass man für den Vertrag ein wenig Italienisch beherrscht oder Hilfe bekommt. Nach der Annahme konnte ich außerdem mein Learning Agreement erstellen und einreichen. Dieses habe ich mithilfe alter Kurse aus vergangenen Semestern, sowie mithilfe des Kurskatalogs der Sapienza erstellt. Natürlich mussten über die Zeit einige Änderungen vorgenommen werden, was mithilfe des internationalen office und der ERASMUS-koordination kein Problem war.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe für mein Jahr in Italien Auslands-Bafög sowie die Erasmus-Förderung in Anspruch genommen. ERASMUS 390. BAFÖG 590.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Um nach Italien zu reisen, reicht ein Personalausweis. Reisepass macht trotzdem Sinn, bei Verlust oder Diebstahl. Ansonsten kann man diesen gegen eine Gebühr natürlich auch in der Deutschen Botschaft in Rom beantragen.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Leider hatte ich nur den OLS Sprachkurs (der gut war). Die Universität hat einen "do it yourself online-Sprachkurs" angeboten, der genau dasselbe wie der OLS war. Leider sehr enttäuschend, da ich mit einem Lehrer und Interaktion gerechnet hatte. Dies war jedoch auch Corona bedingt.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Bei der Ankunft konnte man merken, dass es nicht von Nachteil sein würde Italienisch zu beherrschen. Alles war eher unorganisiert, aber dafür auch wesentlich entspannter als in Deutschland. Zum Wohnen ist es wichtig einen Fiscal Code (sowas wie ein Identitätscode) zu haben. Den konnte ich kostenfrei beantragen. Zum Einwohnermeldeamt, um mich zu registrieren, musste ich nicht. Zu Beginn sollte man außerdem die Confirmation of Registration unterzeichnen lassen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das Netzwerk an ERASMUS-Studierenden war sehr gut. Mit Fragen über die Stadt, Wohnen, Organisation im Alltag konnte man sehr gut in Gruppen schreiben und sich an dieses Netzwerk halten. Für Universitätsfragen und Offizielles habe ich mich immer erst an das international Office in Deutschland gewandt. Danach habe ich mich an meine Erasmus koordinatorin in rom gewandt, die mich an entsprechende zuständige Stellen weiterleiten konnte.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle von mir belegten Vorlesungen wurden in englischer Sprache gehalten. Die Prüfungen waren formal von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Es gab viele mündliche Prüfungen, Hausarbeiten mit anschließender mündlichen Nachkontrolle, und schriftliche Prüfungen, die meist ein mix aus offenen Essay- und multiple Choicefragen waren.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Wie bereits erwähnt habe ich meine WG frühzeitig über Dovevivo gefunden. Die Wohnung war im Studentenviertel, San Lorenzo, in direkter Nähe der Uni und einiger Bars. Die Kauton war eine Monatsmiete, die ich am Ende zurückbekommen habe. Zusätzlich musste man beim Einzug und Auszug ca. 225 Euro Reinigungsgebühr bezahlen. Die Warmmiete betrug 520 Euro. Wichtig bei den Wohnungen ist die Lage und die Ausstattung (besonders Küche, weil man vieles nicht mitnehmen kann). Meine Wohnung war bereits voll möbliert.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel und Essen-gehen ist in Italien etwas billiger als in Deutschland. Studenten und Jugendrabatte gibt es in Rom (Italien generell) viele. Besonders auf Kulturelles (Museen, Park, Attraktionen, Ausstellungen).

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es lohnt sich auf jeden Fall das Jahresticket für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen. Dieses kostet 250 euro. Ansonsten macht es Sinn die Tickets einzeln zu kaufen kosten pro Stunde 1,50 und kann man über die App Kinto machen.

Man bekommt sofort die ESN und ERA Kontakte, über die alle Parties und andere Veranstaltungen laufen. Das sind auch die besten Wege, um neue Leute zu treffen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Rom ist beeindruckend. Die Abende sind beseelt und bezaubernd, spielen sich in romantischen Orten wie Trastevere oder in coolen, jungen Orten wie San Lorenzo oder Pigneto ab. Während die letzten beiden Orte eher Studentenviertel mit vielen Bars (Celestino, Bar di Brutti, Gente) und kleinen Clubs mit Live-musik sind (Le Mura, Velvet, Container), finden sich die Clubs in Rom eher im Viertel Ostiense, Trastevere und Pyramide. Geheimtipp: In Trastevere in der Bar Cave Canem gibt es 1 L Aperol für 10 Euro.

Über Sehenswürdigkeiten muss ich, was Rom angeht, vermutlich niemanden Aufklären. Meine Meinung ist: Bester Strand: Anzio (Grotte di Nero), Beste Aussicht: Engelsburg und Capitollini Hill, Bestes Eis: Giolitti (nähe Piazza Navona) und 100% Naturale (in San Lorenzo), Bestes Gebäude: Vittorio Emanuele (Piazza Venezia), Bester Park: Villa Borghese, Bester See: Castel Gandolfo, Bester Markt: (zwar nicht schön, aber gehörte zu jedem Sonntag) Porta Portese (perfekt fürs Thriften), Bestes Café: (zu viele, aber:) Colette, Gente, Materia cafe, Beste Pizza: I Fratelli (San Lorenzo), Beste Pasta: Nannarella (Trastevere)

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Kreditkarte lohnt sich immer!

Mit meiner Alditalk flat, die im Ausland gilt hat immer alles geklappt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die info Kataloge der Sapienza bieten alles wichtige!

Ansonsten ist Rom eine wunderschöne Stadt, die ich nur weiterempfehlen kann. Man findet sehr schnell Freunde und kann einige Kontakte knüpfen.

Das einzige, worauf man sich einstellen sollte, ist leider fehlende Organisation und einen Schritt nach hinten was Belästigung angeht. Catcalling etc. gehört leider ein wenig zum Alltag. Da kann ich nur empfehlen cool zu bleiben und sich aus dem Staub zu machen.